

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417



# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417

# Energiesparen in Kirchengemeinden



Umweltnetzwerk Kirche  
Rhein-Mosel e.V.

## Hintergrund

Kirchen kommt im Umweltschutz und insbesondere im Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind Kirchen Eigentümer vieler Liegenschaften, in denen ein Beitrag zur Energie-/ Kosteneinsparung und somit auch zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zum anderen haben Kirchen eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion, da viele Menschen auf das Handeln der Kirchen schauen. Beide Gründe machen die Notwendigkeit deutlich, verstärkte Anstrengungen seitens der Kirchen im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Hinzu kommt der Anspruch der Kirchen, der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden und einen Beitrag zur globalen und generationsübergreifenden Gerechtigkeit zu leisten.

## Ziele des Projekts

Ziel ist es, praxisnahe Hilfestellungen für kirchliche Gemeinden und kirchliche Institutionen bei Fragen der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien zu geben. Insbesondere erhalten die Teilnehmer am Projekt folgende Informationen/Fähigkeiten:

- Überblick über die Energieverbräuche und somit die Möglichkeit einer kritischen Selbsteinschätzung. Sie erkennen Einsparpotenziale
- Aufzeigen von einfachen Instrumenten eines Energiecontrollings
- Bewusstmachen der Relevanz von Verhaltensweisen für den Energieverbrauch
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch technische und organisatorische Optimierungen sowie zur Nutzung regenerativer Energien
- Identifizierung energetischer Schwachstellen im Gebäudebestand

## Projekttablauf

- **Informationsveranstaltung (ggf.)**
- **Ansprechpartner in den Gemeinden**  
Jede Kirchengemeinde/kirchliche Institution benennt mindestens einen Teilnehmer als Kontaktperson, die sich aktiv in das Projekt einbringt.
- **Datenerhebung**  
Die teilnehmenden Kirchengemeinden stellen den Energieberatern des Umweltnetzwerks Informationen zu den Liegenschaften zur Verfügung (Gebäudenutzung, Art der Beheizung, Verbrauch an Energieträgern, Strom, ...).
- **Begehung der Liegenschaften**  
Die kirchlichen Liegenschaften werden durch die Energieberater zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde begangen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Liegenschaft. Erste Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Zustandes des Gebäudes werden vorgeschlagen und erörtert.
- **Energiebericht**  
Jede Kirchengemeinde erhält einen Bericht, in dem Schwachstellen der Liegenschaft beschrieben und Handlungsmöglichkeiten in Sachen Energie aufgezeigt werden. Diese Berichte geben den Entscheidungsgremien in den Gemeinden wichtige Hilfen bei der Umsetzung praxisnaher Maßnahmen.
- **Präsentation in den gemeindlichen Gremien (optional)**  
Zentrale Aussagen des Berichtes können in den Gemeindegremien vorgestellt werden. Hierdurch können Fragen ausgeräumt und Maßnahmen priorisiert werden.
- **Erfahrungsaustausch**  
Auch nach der Präsentation des Berichtes will das Umweltnetzwerk Kirche Kirchengemeinden weiter unterstützen, wie z.B. durch einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

## Zielgruppe und Projektumfang

Mit dem Projekt sollen vorrangig evangelische und katholische Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel (Großraum Koblenz), sowie kirchliche Institutionen (z.B. Kindertagesstätten) angesprochen werden.

## Kosten

Die Kirchengemeinden zahlen lediglich eine geringe Eigenbeteiligung für die Teilnahme am Projekt (pro Liegenschaft: 400 € bei Nicht-Vereinsmitgliedern und 200 € bei Vereinsmitgliedern).

## Ansprechpartner

Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261-108-417